

„WOHLSTAND IST EINE GEMEINSCHAFTSARBEIT“

Sarvenas Enayati ist Vorständin der Partner Bank, die seit mehr als 30 Jahren darauf spezialisiert ist, Menschen beim Aufbau ihrer Vorsorge zu beraten und zu begleiten.

Im Interview erklärt sie, warum die Finanzbildung von Frauen so wichtig ist.

Die Partner Bank setzt sich für die Förderung sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung ein. Dabei wird der Fokus immer mehr auf Frauen gelegt. Warum?

Bei der demografischen Entwicklung, die wir haben, wird die gesetzliche Pension nicht mehr ausreichend sein. Frauen haben eine rund acht Jahre höhere Lebenserwartung als Männer. Dazu kommt, dass viele in Teilzeit tätig sind oder vorübergehend weniger verdienen – etwa, weil das Thema der Pflege noch viel mehr bei ihnen liegt. Deshalb legen wir bei der Finanzbildung für Frauen einen Schwerpunkt und reichern das Thema Wohlstand mit dem Thema Frauengesundheit an. Wir nennen das „Wealth und Health“. Man weiß dank Hausverstand, aber auch aus der Forschung, dass zwischen Gesundheit und Wohlstand viele Verbindungen herrschen. Nicht zuletzt deshalb, weil man seiner Arbeit besser nachgehen kann, wenn man sich fit und gut fühlt.

Sie sprechen in Ihren Finanzbildungs-Workshops ganz bewusst nicht über Produkte. Worum geht es bei diesen Veranstaltungen?

Der Anspruch der Partner Bank war immer, einen Beitrag zu leisten, damit die Kluft zwischen Armut und Reichtum nicht größer, sondern kleiner wird. Das Ziel für uns ist, dass Frauen informiertere Entscheidungen treffen und Fragen stellen können. Wir sprechen zwar über verschiedene Assetklassen wie Sachwerte, Immobilien, Gold, Unternehmensbeteiligungen wie Aktien. Aber wir stellen im Rahmen dieses Workshops kein Produkt vor, denn diese Finanzbil-



dungsworkshops sind unser Beitrag für wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Falls dann jemand Interesse hat, kann sie sich separat einen Beratungstermin ausmachen.

Wen sprechen Sie mit Ihren Workshops an? Sind die auch an jüngere Frauen gerichtet?

Wir sprechen damit nicht die vermögende Frau an. Zu uns kommen viele junge Frauen, die in Ausbildung sind, die Anfang 20 bis Mitte 30 sind, aber auch welche, die schon Kinder haben. Deswegen sind die Workshops auch für uns so interessant. Wenn man 30 Frauen mit verschiedenen Realitäten hat, dann lernt man auch voneinander. Generell ist das Thema Wohlstand eine Gemeinschafts-

arbeit. Früher ist über Generationen etwas aufgebaut worden. Heute lebt man nicht mehr in Mehrgenerationenhäusern, sondern in Wohngemeinschaften. Die Werte haben sich gewandelt, sind aber nach wie vor eng mit dem Wohlstand verknüpft. Gewohnheiten wie Carsharing oder Urban Gardening tragen zum Wohlstand bei. Unsere ganze Gesellschaft ist immer auf Zusammenhalt aufgebaut, auch unser Sozialsystem. Wenn sich diese Dinge verändern, wenn ein Teil der Bevölkerung sagt: „Wir wollen nicht mehr so viel arbeiten“, dann muss man neu kalibrieren. Jede zukunftssträchtige Bank, die darauf ausgerichtet ist, Menschen über Generationen hinweg zu begleiten, ist wertorientiert und hat auch einen gesellschaftlichen Auftrag. ☺